

Unglaube oder echter Glaube: Johnsonland oder Präsident Putin

9. Juli 2022 | Batiushka

Einleitung: Vorwärts, vorwärts, (und fast) vorwärts

Große Nationen werden mit echtem Glauben und Enthusiasmus geboren.

Sie sterben im Unglauben und Zynismus.

Rede vor Studenten 1939, Alfred Noyes (1880-1958)

Bojo der Clown ist zurückgetreten – wenn auch noch nicht so ganz. Noch drei Tage vor dem Rücktritt am 7. Juli hatte diese selbstverblendete Figur erklärt, er werde noch in den 2030er Jahren Premierminister des Vereinigten Königreichs sein. Wann immer er gezwungen war, der Wahrheit ins Auge zu sehen, begann er, den Clown zu spielen und sich hinter Lügen zu verstecken. In den letzten Tagen seiner Amtszeit hatte er bekanntlich keinen Ethik-



YOUR TIME IS UP BOJO

berater mehr, da dieser zurückgetreten war. Das lag einfach daran, dass Johnson keine Ethik hatte, denn für ihn galten keine Regeln, er ist ein reiner Opportunist. Als er zurücktrat, zeigte er keine Demut und entschuldigte sich nicht für sein Leben voller offenkundiger Lügen. Bislang hat dieser narzisstische, tyrannische, versnobte Schuljunge, der als privilegierter Angehöriger der britischen Elite geboren wurde und seinen persönlichen Ehrgeiz stets über alles gestellt hat, nur versprochen, seinen Posten zu einem vagen Zeitpunkt in der Zukunft aufzugeben. Daher ist das Vereinigte Königreich gelähmt, seine Regierung diskreditiert, ohne Autorität, und das wird so bleiben, bis Johnson tatsächlich gegangen ist.

Es droht Anarchie. In wessen Namen wird die britische Polizei zum Beispiel die bevorstehenden Proteste, Streiks und Lebensmittelunruhen niederschlagen? Die Krawallmacher werden ihnen antworten: „Warum sollten wir aufhören? Johnson hat es auch nicht getan.“ Wer ist für diese unverantwortliche Situation verantwortlich? Nicht nur Johnson. Nicht nur seine Minister und Abgeordneten, die noch bis vor wenigen Tagen seine Lügen und Amoralität im Namen ihrer eigenen Karriere eifrig verteidigt haben. Nicht nur all die Naiven, die bei der Wahl 2019 für Johnson gestimmt haben, obwohl einen Clown erwarten sollten, wenn sie einen Zirkus wählen. Es ist alles viel schlimmer als das.

Die Frage ist: Wie konnte Johnson, der Clown, gewählt werden? Ganz einfach, weil die Führer der anderen politischen Parteien noch clownesker waren. Es gab keine Alternative, denn die anderen waren noch inkompetenter. Betrachten wir diese allgemeine Inkompetenz des Establishments anhand dessen, was Johnson erbärmlich und lächerlich als sein „Vermächtnis“ bezeichnet.

Vermächtnis

Die Nationen bestehen durch das Beste im Menschen
und werden durch das Teuflische in ihm zerstört.
Gallipoli, 1916; John Masefield (1878-1967)

Johnson hat so viele Stimmen erhalten und die letzte Wahl im Vereinigten Königreich gewonnen, weil er versprochen hat, „den Brexit zu vollziehen“, nachdem sich das Establishment drei Jahre lang gesträubt, gezaudert und sich geweigert hatte, dem Willen der Bevölkerung zum Austritt aus der EU zu folgen, wie er im lang erwarteten Referendum von 2016 zum Ausdruck kam. Die EU war schon immer ein elitäres Projekt, das von der (angeblich rechten) Tory-Partei eifrig empfohlen wurde, die darin eine neue Geldmacherei sah, die das britische Empire vor ihr ersetzen sollte. Und es war in der Tat ein geldbringender Betrug für das Establishment, wie auch für die Elite in jedem EU-Land, aber nicht für das Volk.

Deshalb haben die Menschen für den Brexit gestimmt. Ironischerweise war das Volk gegen das elitäre (angeblich linke) Establishment der Labour-Partei, genau die Partei, die in den 1970er Jahren gegen das ursprüngliche Tory-Projekt gewesen war. Deshalb hat Johnson gewonnen – weil er seinen persönlichen Karriereaufstieg darin sah, das zu tun, was das Volk wollte. Die Menschen, einschließlich einer großen Zahl traditioneller Labour-Wähler, stimmten für Johnson, weil er den Brexit versprach, was Labour nicht tat. Aber ein Votum für den Brexit war kein Mandat für Johnson auf längere Sicht. Es stimmt, dass Johnson den Brexit vollzogen hat, aber er hat ihn schlecht vollzogen. Die Art und Weise, wie er ihn vollzogen hat, hinterließ eine schwere und ungelöste politische Krise in Nordirland und verschlechterte die Beziehungen zur EU. Wo ist hier sein Verdienst?

Johnson, angeblich ein „Libertärer“, behauptet, der zweite Teil seines Vermächtnisses sei die Art und Weise, wie er mit Covid umging. In Wirklichkeit haben seine faschistischen Verbote und Knebel („Masken“), die von einem einschüchternden Polizeistaat ungeschickt und auf schockierende Weise durchgesetzt wurden, die Verschuldung des Vereinigten Königreichs um etwa 400 Milliarden Pfund vergrößert. Johnson schob dies auf Covid – die gesamte Staatsverschuldung des Vereinigten Königreichs beläuft sich inzwischen auf über 2,6 Billionen Pfund, von denen der größte Teil in den letzten zwanzig Jahren angehäuft wurde. Sie ist zwar unbezahlbar, liegt aber immer noch unter dem katastrophalen Niveau der US-Staatsverschuldung. Dies ist eine Lüge. Diese Schulden wurden nicht von Covid, sondern von BoJos Lockdowns verursacht.

Johnson rühmt sich auch, dass die rasche Einführung eines Impfprogramms ein großer Erfolg war. Inzwischen wissen wir jedoch, dass die Impfstoffe gegen Kuhpocken trotz einiger unangenehmer Nebenwirkungen nur etwa drei Monate lang wirken (wenn sie überhaupt wirken). Danach verlieren sie ihre Wirksamkeit. Aus diesem Grund haben sich im letzten Monat Millionen britischer Bürger, von denen die meisten bereits dreimal geimpft wurden, mit Kuhpocken angesteckt. Zur Rechtfertigung können wir nur sagen, dass die Haltung anderer politischer Parteien noch faschistoider war als die von Johnson. Wo ist hier seine Leistung?

Johnson nennt als dritten Teil seines Vermächtnisses seine blinde und ignorante Unterstützung für die „Ukraine“. In Wirklichkeit ist seine politische und militärische Unterstützung für die Nazi-Bande in Kiew nicht nur unmoralisch und hat noch mehr ukrainische Tote zur Folge, sondern verursachte auch eine Wirtschaftskrise im Vereinigten Königreich. Die Inflation hat inzwischen ein Vierzig-Jahres-Hoch von 10 Prozent erreicht, Tendenz steigend, wovon nach Angaben britischer Experten drei Viertel auf Johnsons antirussische Sanktionen und in geringerem Maße auf die Milliarden britischer Steuergelder zurückzuführen sind, die er der Nazi-Junta und ihren Streitkräften gespendet hat, die als britische Legion der US-geführten NATO fungieren. Darüber hinaus steht diese Wirtschaftskrise, die durch die Zinsen, die für die durch Johnsons Lockdowns angehäuften Schulden gezahlt werden müssen, noch viel schlimmer wird, erst am Anfang. Die steigenden Preise für Treibstoff, Öl, Strom, Gas, Dünger, Brot und andere Grundnahrungsmittel führen bereits zu sehr langen Schlangen vor den Lebensmittelbanken im gesamten Vereinigten Königreich. Wo bleibt hier seine Leistung?

Fazit: Eine weit, weit schlimmere Sache und eine weit, weit bessere Sache

Es ist eine weit, weit bessere Sache, die ich tue, als ich je getan habe;
es ist eine weit, weit bessere Ruhe, in die ich gehe, als ich je gekannt habe.

Eine Geschichte aus zwei Städten, 1859; Charles Dickens (1812-1870)

Aber es ist alles noch viel, viel schlimmer als das. Nicht nur Johnson, seine Tory-Partei, die Eliten aller politischen Parteien des Vereinigten Königreichs und die von den Medien zermürbten Wähler sind durch ihre Verantwortungslosigkeit für die Situation verantwortlich. Tatsache ist, dass keine EU-Partei und kein politischer Führer behaupten kann, viel besser zu sein als sie. Die gesamte EU ist voll von Johnsons. Es ist Johnsonland. Denn Johnson ist nicht der Einzige, der nach den Lügen eines moralischen Vakuums lebt, so wie fast das gesamte EU-Establishment, wobei die wenigen Ausnahmen die Regel bestätigen.

Der größte Feind der EU-Elite, Präsident Putin, ein Mann, der wirklich einen Glauben hat, hat bereits gesagt, dass die Probleme von Ländern wie dem Vereinigten Königreich darin bestehen, dass sie von ihrem eigenen Bumerang getroffen wurden. Bankrott, durch riesige Schulden versklavt, Geld größtenteils durch Dienstleistungen verdienend oder einfach nur druckend, hatten nur wenige EU-Länder eine Hoffnung zu überleben – und das war noch bevor die russische Befreiung der Ukraine begann. Und hier kommen wir zu dem Schock, der noch nicht in das Gewissen der verblendeten westlichen Welt eingedrungen ist, die immer noch in Verleugnung der Folgen des Krieges lebt, den sie in Europa begonnen hat.

Gestern, am 7. Juli 2022, also genau an dem Tag, an dem Johnson zum Rücktritt gezwungen wurde, erklärte derselbe Präsident Putin vor russischen Parlamentariern, dass Russland „in der Ukraine noch nicht einmal etwas Ernsthaftes begonnen hat“. Er sagte, wenn der Westen Russland bekämpfen wolle, dann solle er es tun. Er erklärte, Russland lehne Friedensgespräche nicht ab, aber „je länger der Krieg andauert, desto komplizierter wird es, zu einer Einigung mit Russland zu kommen“. Er fuhr fort: „Der so genannte kollektive Westen, angeführt von den USA, verhält sich gegenüber Russland seit Jahrzehnten ausschließlich aggressiv ... er hat den Terrorismus, den Separatismus, die internen destruktiven Kräfte und die fünfte Kolonne in Russland unterstützt. Sie sagen, wir hätten einen Krieg im Donbass begonnen. Nein, es war derselbe kollektive Westen, der ihn entfesselt hat.“ Er erwähnte den Staatsstreich von 2014 und den Völkermord im Donbass.

Er fügte hinzu, dass die Militäroperation in der Ukraine „einen kardinalen Bruch mit der US-Weltordnung, den Beginn des Übergangs vom liberalen Globalismus der US-Egozentrik zur Realität einer multipolaren Welt“ bedeute; einer Welt, die nicht auf egoistischen Regeln beruht, die von einigen für sich selbst aufgestellt werden und hinter denen nur das Streben nach Hegemonie steht, nicht auf heuchlerischen Doppelstandards, sondern auf dem Völkerrecht, auf der echten Souveränität der Völker und Zivilisationen, auf ihrem Wunsch, gemäß ihrer historischen Bestimmung, ihren Werten und Traditionen zu leben und die Zusammenarbeit auf der Grundlage von Demokratie, Gerechtigkeit und Gleichberechtigung zu organisieren.

Man muss sich darüber im Klaren sein, dass es schon jetzt unmöglich ist, diesen Prozess aufzuhalten. Der Lauf der Geschichte ist unaufhaltsam, und die Versuche des Westens, der Welt seine Neue Weltordnung aufzuzwingen, sind zum Scheitern verurteilt.

Hier möchte ich betonen, dass wir viele Unterstützer haben, auch in den USA und Europa und erst recht auf anderen Kontinenten und in anderen Ländern, und sie werden immer zahlreicher. Ich wiederhole, selbst in den Ländern, die im Moment noch US-Satelliten sind, wächst die Einsicht, dass der blinde Gehorsam ihrer herrschenden Eliten gegenüber dem Oberherrn im Allgemeinen nicht mit ihren nationalen Interessen übereinstimmt und ihnen meist direkt widerspricht.

„Der Westen ... verkommt heute zum Totalitarismus.“ Er lehnte das „Modell des totalitären Liberalismus“ des Westens mit seiner Zensur, seinen Verboten und seiner Abschaffung von allem, was ihm widerspricht, ab, das er der ganzen Welt aufzwingen will. Es ist klar, dass der Unglaube des Johnsonland-Westens dieses Mal nicht so sehr einen Feind hervorbrachte; er beging vielmehr Selbstmord vor dem wahren Glauben.